



UZ-Info 1/09

Schwäb. Hall, den 28.3.09

**Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltzentrums,
liebe Mitarbeiter im LNV-Arbeitskreis,**

mit dem nun „endlich“ (jedoch für die Zeiten vor dem Klimawandel „normal“) einziehenden Frühjahr erhalten Sie das erste Info. Wie Sie sicher in der Presse verfolgt haben, wird zur Zeit eine heftige Diskussion geführt, in wie weit die Erstellung großer Solarparks mit Fotovoltaik-elementen in der freien Landschaft reglementiert werden sollen. Größenmäßig geht es hier nicht um „Peanuts“ sondern meist um Flächen im zweistelligen Hektar-Bereich. Dabei spielt jedoch nur vordergründig das Maß der staatlichen Einflussnahme eine Rolle. Noch vor 10 Jahren hätte man hier kaum großes Aufhebens gemacht. Die Grundstücks- und Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen waren damals fast überall im Keller und die Landwirte hätten sich gefreut, ihre „unnützen“ Flächen auf diese Weise versilbern zu können.

**einige
Gedanken
zur Arbeit**

Preisverfall bei landwirtschaftlichen Produkten und somit der Zwang, den Gewinn über die Fläche zu erreichen, zügellose Baulandausweisung, vor allem aber großflächiger Energiepflanzenanbau haben diese Situation in den letzten Jahren jedoch gravierend geändert. Ackerland wurde plötzlich wieder zu einem raren Gut, um das sich konkurrierende Nutzer streiten. Allzuoft wird dieser Konflikt inzwischen auf dem Rücken der Natur gelöst: Man kompensiert den Verlust von Ackerflächen infolge des Energiemais-Anbaus und nun zusehens auch der Fotovoltaik-Großanlagen dadurch, dass auf den restlichen Flächen zur Nahrungsmittelproduktion die Nutzung intensiviert wird: Grünland wird umgebrochen, Bäume, Gehölze und Feldraine beseitigt und der Düngereinsatz verstärkt. Was noch an Futter fehlt, wird zugekauft – oft in Form von Soja aus Südamerika, das dort mit enormen Eingriffen in die Natur und hohem Energieaufwand produziert und transportiert wurde. Lügen wir uns hier also nicht selber in die Tasche, wenn wir stolz vor diesen ach so sauberen und heilsbringenden Anlagen stehen? Ist nicht die energetische Gesamtbilanz dieser Nutzungsänderung in vielen Fällen negativ – ganz zu schweigen von den Auswirkungen für den Naturhaushalt? Sicher gibt es auch Anlagen, welche die geschilderten Probleme minimiert haben. Wir Umweltverbände sollten jedoch trotzdem den Finger in die Wunde legen und auf ehrliche ökologische Gesamtbilanz für jede Anlage drängen. Denn ein zweites Desaster wie bei bei der energetischen Verwertung von Palmöl können wir uns kaum leisten.



Vielleicht liegt ja die Lösung auch darin, dass unsere Gesellschaft endlich ihren übermäßigen Fleischkonsum hinterfragt, welcher schließlich unseren intensiven Ackerbau zur Folge hat. Wie wäre es mit einigen fleischfreien Tagen (mehr) in der Woche? Und stattdessen einem „Sonntagsbraten“ aus ökologisch und ethisch verantwortlicher Tierhaltung zu einem für Tier und Landwirt gerechten Preis? Würden dies viele tun, ergäbe sich daraus ein riesiges Potential an freier Nutzfläche, da die Produktion einer Portion Schweinefleisch ein Vielfaches an Anbaufläche benötigt wie eine vergleichbare Menge an pflanzlicher Nahrung. Dann wären vielleicht Fotovoltaikanlagen, unter denen idyllisch Schafe weiden und sich Falter sonnen auch kein trügerisches Bild mehr.

Herzliche Grüße Ihr

Aus der Arbeit des Umweltzentrums

Gegenüber dem Regionalverband haben wir uns vehement gegen die **Erweiterung des Interkommunalen Gewerbegebietes Schw. Hall / Michelfeld / Rosengarten** ausgesprochen, zu einen wegen der übermäßigen Dimension, zum anderen wegen der Eingriffe in das Heidsee-Areal.

Im laufenden **Flurneuordnungsverfahren Kressberg-Rudolfsberg** haben wir uns gegen einen neuen straßenparallelen „Rad“-Weg ausgesprochen, dem auf mehrere hundert Meter Länge der bestehende Waldtrauf zum Opfer fallen soll, weil er aus Zuschussgründen über 3 m breit gebaut werden „muss“.

Abgelehnt wurde von uns das geplante Gewerbegebiet „**Landerstatt**“ nahe **Bühlerzell**, da es mitten in der freien Landschaft liegt und wertvolle Biotope vernichtet werden.

Zum **Flächennutzungsplan Kirchberg-Wallhausen-Rot am See** haben wir uns kritisch zu einigen Baugebieten geäußert

Keine Zustimmung hat die Gemeinde Oberrot von uns für die geplante nochmalige **Erweiterung des Klenk-Betriebes (Strietwiesen X)** erhalten.

Für das **Scoping-Verfahren** zum geplanten **Baugebiet in Ilshofen-Oberaspach** haben wir die Untersuchung des Grünlandes sowie der Brutvögel, Fledermäuse und Libellen gefordert.

Die infolge einer Gewerbebetriebserweiterung geplante **Verlegung des Eisbaches in Sulzbach-Laufen** haben wir im Rahmen eines Ortstermins als ökologisch nicht vertretbar eingestuft.

Zum **Scoping-Verfahren** für den geplanten **Bionikpark bei Blaufelden** und für die **Biogas-Großanlage bei Blaufelden-Emmertsbühl** haben wir unsere Kenntnisse vorgebracht.

In **Gaildorf-Münster** haben wir Bürger beraten, die sich gegen die dortige Ausweisung eines großen **Gewerbegebietes** wehren wollen.

Die aus Naturschutzsicht bestehenden **fürchterlichen Missstände im Haller Baugebiet „Langenfelder Ziegelei“ (Leghornhof)** haben wir dem Landratsamt gemeldet.

Angezeigt haben wir dem LRA eine ganze Reihe von **drastischen Gehölzrodungen** zum Beispiel an der Rot in Oberrot oder am Lerchenberg südlich Crailsheim.



Aktuelle Anhörungen u. Termine



Angehört werden wir im Moment zur geplanten „**Kormoranverordnung**“ am Kocher sowie zum geplanten Baugebiet „**Teutschenhof**“ in **Sulzbach-Laufen**.

Ortstermine finden statt bezüglich des geplanten **Ausbaus der Straßen Honhardt-Sandhof** und **Unterfischach-Bühlerzell**.

Die **Stadt Crailsheim** veranstaltet am 06.04. einen **Scoping-Termin** zu einer größeren Anzahl geplanter **Baugebiete**

Umfragen/Aufrufe

Die GRÜNEN suchen **Beispiele für die Nicht-Berücksichtigung von Naturschutzbelangen** im Rahmen der **Ausweisung von Baugebieten** durch die Kommunen. Bitte dem UZ melden!!!



Regionaler Veranstaltungskalender

- 07.04 NABU Kirchberg „**Energiezentrum Wolpertshausen**“
Vortrag von Gerhard Kreutz, 20:00 Uhr, Landhotel Kirchberg
- 08.04 NABU Crailsheim **Exkursion zum Blütenmeer auf der „Villa“**
mit Martin Zorzi Treff 18 Uhr Volksfestplatz CR hinter der Jahnhalle
- 19.04 NABU Rot am See **Vogelstimmenführung am Breitlohsee**
mit Hans-Jürgen Kopkow, Treff 8:00-10:00 Uhr, Schützenhaus am Breitlohsee
- NABU Ilshofen **Tagesexkursion zum Altmühlsee und Wismet**
mit Willy Ockert, Treff: 6:30 Uhr Parkplatz Parkhotel
- 24.04 NABU Kirchberg **vogelkundliche Führung** Treff am Friedhof 18:00 Uhr
sowie 20:00 Uhr **Dia-Vortrag zum Vogel des Jahres** von Ulrich Hartlieb,
im Landhotel Kirchberg
- 25.04 NABU Crailsheim **Exkursion zum Frühling ins Jagsttal bei Mistlau**
mit Peter Hartig, Treff 14 Uhr Volksfestplatz CR hinter der Jahnhalle
- AGL SHA **Kräuter Seminar: Weisheit im Garten** mit Sabine Stecher,
Treffpunkt: Max-Kade Halle Steinbach, 10:30-18:00 Uhr, Beitrag: Mitglieder 35€, Gäste 39€
- 26.04 NABU Rot am See **Vogelexkursion rund um den Lindleinsee bei Rothenburg**
mit Rudolf Lang, Treff 08:30 Uhr Kirche Kleinansbach
- NABU Untermünkh.-Braunsb. **Vogelkundliche Führung zu den Gärten Untermünkheims**
mit Peter Trka, Treffpunkt 16:00 Uhr am Blumengeschäft in Untermünkheim
- 03.05 NABU Untermünkh.-Braunsb. **Vogelkundliche Führung: Wer singt am Kocher?**
Mit Peter Trka, Treffpunkt 16:00 Uhr am Blumengeschäft in Untermünkheim
- 08.05 NABU Kirchberg **Vogelkundliche Führung**
mit Ulrich Hartlieb, Treff 18:00 Uhr Friedhof Kirchberg
- NABU Rot am See **Safari zum Streuobstparadies am Drachenwald bei Niederwinden,**
für Kinder + Eltern, mit Gaby Schnurpfeil, 14-17 Uhr, Anmeldung unter 07955/388 475
- 09.05 NABU Kirchberg **vogelkundliche Führung** beim NABU-Schutzgebiet Jagstaltarm Eichenau
mit Ulrich Hartlieb, Treffpunkt: 08:00 Uhr am Frankenplatz
- 10.05 NABU Rot am See **Vogelbeobachtung in barocken Gärten**
mit Hans-Jürgen Kopkow, Treffpunkt 17:00 „Alte Post“ Bartenstein
- 13.05 NABU Crailsheim **Naturkundliche Wanderexkursion rund um Goldbach**
mit Detlef Wucherpfennig Treff 18 Uhr Volksfestplatz CR hinter der Jahnhalle
- 17.05 NABU Ilshofen **Naturkundliche Führung Im Kochertal bei Geislingen**
mit Hans Uwe Steffen, Treffpunkt 8 Uhr Parkplatz Parkhotel
- NABU Untermünkh.-Braunsb. **Exkursion im NABU Schutzgebiet „Haagener Kocherschleife“**, Treffpunkt 16:00 Uhr an der AVIA Tankstelle Untermünkheim
- 17.5. Bezirksimkerverein Gaildorf e.V. **31. Gaildorfer Imkertag**
Sonntag, 17. Mai 2009 Festhalle in Gaildorf-Unterrot, Beginn 10:00 Uhr
- 21.5. NABU Crailsheim **Familienexkursion an Himmelfahrt**
mit Alexander Busch-Nowak Treff 9 Uhr Volksfestplatz CR hinter der Jahnhalle
- 24.05 NABU Crailsheim „**Mitmach Exkursion**“ **Stunde der Gartenvögel**
mit Karl Pressler Treff 7 Uhr Volksfestplatz CR hinter der Jahnhalle
- 07.06 Schwäbischer Albverein Mainhardt **Blumenwiesenfest in Mönchsberg,**
naturkundlich-botanische Wanderung, nähere Infos: 07903/2237



- 09.06 NABU Kirchberg **Führung am Trockenrasen Mistlau** mit Peter Hartig, Abfahrt 18:00 Uhr am Frankenplatz
- 10.06 NABU Crailsheim **Heilkräuterekursion im Bühlertal bei Cröffelbach** mit M. Zorzi und Apotheker Herbert Hauptmann, Treff 18 Uhr Volksfestplatz CR hinter der Jahnhalle
- 16.06 NABU Rot am See **Trockenhang-Exkursion zum Honigberg bei Schainbach** mit Beate Leidig, Treff 18 Uhr Schainbach Scheune an Straße nach Limbach
- 21.06 NABU Ilshofen **Naturkundliche Führung zum Hesselberg** mit Willy Ockert und Hans Uwe Steffen, Treffpunkt 8 Uhr Parkplatz Parkhotel
- 28.06 NABU Crailsheim **Exkursion zu den Trockenrasen u: Nachtigall-Vorkommen im Taubertal**
Mit Lorenz Flad, Landschaftspflegeverb. MT-Kreis, Treff 8 Uhr Volksfestplatz CR hinter der Jahnhalle
- 27.06 NABU Rot am See Exkursion **Lebensadern Hecken und Säume** mit Ernst Weber, Treffpunkt 10 Uhr Biolandhof Weber, Hofgasse 4, Engelhardtshausen



Internes

Das **Protokoll** unserer gut besuchten **Mitgliederversammlung** liegt dem Rundschreiben bei.

Als **neue Mitglieder** begrüßen wir **Frau Simone Trefz** aus Bretzfeld (ehemals FÖJ am UZ) und Herrn **Hans-Peter Schäfer** aus Schwäbisch Hall.

Beachten Sie ebenfalls den Flyer für die beiden Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit **attac am 2. und 23. April** veranstalten.



Für die Gemeindeverwaltung Rosengarten werden wir die Planung für die Umgestaltung einer **alten Trafostation als Tierunterkunft** anfertigen, für die Stadtverwaltung Crailsheim mehrere **(Vor-)Untersuchungen zur Artenschutzrechtlichen Prüfung** vornehmen.

Noch eine **persönliche Bemerkung** von Seiten des Geschäftsstellenleiters: Gleich zu Beginn des Jahres ist einer meiner Söhne schwer verunglückt, so dass ich mich beruflich etwas zurückziehen musste. Bitte entschuldigen Sie, wenn deswegen manches nicht so bearbeitet werden konnte wie gewohnt.

<p>An den Verein Umweltzentrum Kreis SHA e.V. z. H. v. Herrn Manfred Mächnich Sulzsteige 4 74592 Kirchberg / Jagst</p> <p><u>Absender:</u></p> <p>Email: Tel:.....</p>	<p>Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Umweltzentrum Kreis SHA e.V.</p> <p><input type="radio"/> als Mitglied jährlich (mindest. 35.-Eu)</p> <p><input type="radio"/> einmalig eine Spende von zur Verfügung zu stellen.</p> <p><u>Einzugsermächtigung:</u></p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass oben genannter Betrag von meinem/unserem Konto Nr. bei der..... BLZabgebucht wird.</p> <p>Datum: Unterschrift:.....</p>
--	--



UZ-Info 2/09

.....Schwäbisch Hall, den 21.12.09

*Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltzentrums,
liebe Mitarbeiter im LNV-Arbeitskreis*

*der Kopenhagener Klimagipfel ist vorbei und uns alle beschleicht angesichts des mageren Ergebnisses ein ungutes Gefühl. Ganz ohne Zweifel ist Kritik an den Politikern angebracht – doch entspringt daraus nicht gleichzeitig die Verantwortung, dass wir nun alle selbst die Sache in die Hand nehmen, um vollendete Tatsachen zu schaffen? Dieses Unterfangen ist alles andere als Größenwahnsinn, denn schließlich sind sämtliche vom Menschen verursachte Klimabelastungen untrennbar mit unserem **Konsumverhalten** verbunden. Deutschland hat in Sachen Umweltkonzepten/-technologie zusammen mit einigen anderen europäischen Staaten weltweit eine Vorbildfunktion – was wir beginnen, machen früher oder später andere Staaten nach. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, dass jeder sein Verhalten auf den Prüfstand stellt und zugunsten des Klimaschutzes optimiert. Sicher haben wir hier in den letzten Jahren schon vieles gelernt: Sparsam und weniger Autofahren, Zimmertemperatur senken oder Elektrogeräte ausschalten ist inzwischen wohl jedem bewusst. Doch es gibt auch weniger offensichtliche Quellen für die Klimabelastung – als ein Beispiel seien hier nur unsere Gewohnheiten beim **Kauf von Lebensmitteln** genannt. Welchen „Rucksack“ an CO₂ und*

*einige
Gedanken
zur Arbeit*



anderen Treibhausgasen schleift jedes Produkt, welches wir in den Einkaufswagen legen mit sich herum? Gemüse und Obst aus fernen Treibhäusern ist sicher „schwer bepackt“, genauso wie mit extrem viel Energieaufwand maschinell gereinigte, geschälte, geschnittene, frittierte und dann gefrostete Kartoffelprodukte. Oder wieviel Methan – das 20 x stärker wirkt als CO₂ – rülpsst eine Kuh für ein Kilo Käse? Macht es dann nicht Sinn, wieder mehr saisonale und regionale Produkte einzukaufen und vermehrt die i. d. R. klimafreundlicheren, pflanzlichen Brotaufstriche zu wählen? Wer so handelt, trägt zu

einer Verschiebung der Nachfrage bei, an welche unsere Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie früher oder später ihre Produktion anpassen wird. Fangen wir doch einfach an, uns auch hier zu bewegen....

*Noch ein paar Worte zur UZ-Arbeit: 2009 war gekennzeichnet durch eine erhebliche **Intensivierung unserer Kontakte zu Behörden und einigen Kommunen**. Grund waren zum einen, dass infolge neuer artenschutzrechtlicher Bestimmungen unser Wissen für die überlasteten Naturschutzbehörden und überforderte Kommunen mehr denn je gefragt ist. In den meisten Fällen konnten wir so ohne großes Aufhebens viel für die Natur erreichen. Gleichzeitig beobachten wir jedoch, dass aus ökonomischen Gründen **immer radikaler mit der Natur umgegangen** wird und als „sicher und heilig“ geglaubte Lebensräume zerstört werden. Beide Tendenzen erfordern unseren vollen Einsatz!*

Für mich persönlich war 2009 durch drei Krankheits- und zwei Todesfälle ein fürchterliches Jahr. Drücken Sie mir beide Daumen, dass 2010 wieder ein gutes Jahr wird und ich für das Umweltzentrum wieder ungetrübt meine Schaffenskraft zur Verfügung stellen kann.

Ein erbauliches Fest und einen stimmungsvollen Jahreswechsel wünscht Ihnen herzlich

Aus der Arbeit des Umweltzentrums

Auf den **Konversionsflächen der Stadt Crailsheim** haben wir faunistische Untersuchungen vorgenommen und die Verwaltung zu den Kompensationsmaßnahmen beraten.

Bei den **Flurneuordnungsverfahren** Kressberg-Rudolfsberg, Mainhardt-Geißelhardt, Sulzbach/Laufen-Kohlwald, Obersontheim/Frankenhardt-Markertshofen haben wir zum Verfahrensgebiet bzw. dem Wege- und Gewässerplan Stellung bezogen. Im Verfahren Kressberg-Mariäkappel/Leukershausen waren wir mehrere Tage unterwegs, um uns mit den **Widersprüchen** der Landwirte auseinanderzusetzen

Unseren **SperrGUTmarkt** am 9. Mai konnten wir wieder mit beachtlichem Erfolg durchführen.

Bei der **LEADER-Limesregion** haben wir uns im zuständigen Gremium für die Beachtung von Naturschutzbelangen bei den Projekten eingesetzt.

Gegenüber dem **Kreisplanungsamt** haben wir uns zu zahlreichen **Bebauungsplänen** kritisch geäußert, so z. B. zu Bühlerzell-Landerstall, Obersontheim-Stockäcker, Ilshofen Windisch-Brachbach u. Oberrot-Stiersbach.

Stellung bezogen haben wir zur **Flächennutzungsplanung** Rot am See, Schwäbisch Hall u. Vellberg.

In **Gaildorf-Münster** wurde von uns die dortige Bürgerinitiative gegen das **geplante Gewerbegebiet** unterstützt.

Sehr kritisch beurteilt wurde von uns die geplante **Freiflächen-Solaranlage bei Michelbach-Bilz**: Der sehr negative Eingriff in die Landschaft kann u.E. vermieden werden, weil verträglichere Alternativflächen vorhanden sind.

Aufgrund eines den Artenschutz nicht ausreichend berücksichtigenden Umganges mit Uferbäumen werden von uns augenblicklich **Biotopbäume am Kocher** mit einem Fledermaussymbol markiert.



In 9 Gemeinden wurde wieder ein **Natureerlebnistag** im Rahmen des **Kinderferienprogrammes** durchgeführt.

Gegen die Streckenführung einer geplanten **Mountainbike-Strecke in Untermünkheim und Braunsbach** haben wir Bedenken vorgebracht und sollen nun eine Alternative vorschlagen.

Mit den Entwürfen der **Managementpläne an Kocher und Jagst** haben wir uns auseinandergesetzt und bei den Beiratsitzungen Einwände vorgebracht.

Das vom Umweltzentrum geplante **Biotop der Jägervereinigung CR bei Brettheim** wurde unter unserer Bauaufsicht hergestellt.

Im **Steinbruch CR-Erkenbrechtshausen** haben wir dieses Jahr wieder umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt

Aktuelle Anhörungen u. Termine

Das Landratsamt fragt nach unserer fachlichen Einschätzung über die Auswirkungen **weiterer geplanter Windkraftanlagen** bei **Blaufelden, Rot am See Wallhausen** und **Frankenhardt**.

Die Gemeinde Oberrot bittet um Stellungnahme zu den geplanten Bebauungsplänen „**nördliche Entlastungsstraße Oberrot**“ und „**Strietwiesen X**“

Das Kreisplanungsamt hört uns an zu einer geplanten **Freiflächensolaranlage** bei **Braunsbach-Jungholzhausen** sowie zur geplanten **Erweiterung des Gewerbegebiets "Südring III"** in **Blaufelden-Wiesenbach**

Regionaler Veranstaltungskalender

- 12.01. NABU Kirchberg „**Die Rückkehr des Wolfes**“, Bericht Margrit Dellbrügge mit Film , 20.00 Uhr, Landhotel Kirchberg
- 13.01. NABU Crailsheim Vortrag: „**Der Kormoran - Vogel des Jahres**“
Referent: Peter Fuchs, Künzelsau, 20 Uhr Spital Crailsheim

- 16.01. NABU Crailsheim Exkursion: **Besuch eines Kormoran-Schlafplatzes**,
Leitung: Gerhard Waldmann u. Karl Pressler, 15.30 Uhr CR-Volksfestplatz hinter der Jahnhalle
- 07.02. NABU Untermünkheim Führung mit Karin Öchslen: „**Gehölze bestimmen im Winter**“ 14:00 Blumenladen Untermünkheim
- 13.02. NABU Crailsheim Exkursion: **Gehölze im Winter** Leitung: Detlef Wucherpfennig, 14 Uhr CR-Volksfestplatz hinter der Jahnhalle
- 26.02. NABU Kirchberg Gentechnik-Film, „**Percy Schmeisser – David gegen Goliath**“, 20.30 Uhr Kirchberg im Kino Klappe, vorher dort regionales Essen
- 27.02. NABU Kirchberg **24. Mostprämierung des NABU am Stadtfeiertag Kirchberg**
10.00-12.00 Uhr, Frankenplatz
- 02.03. NABU Kirchberg Dia-Vortrag von Peter Hartig: **Naturkundliche Streifzüge rund um Kirchberg**
20.00 Uhr, Landhotel Kirchberg
- 10.03. NABU Crailsheim Vortrag: **Wildpflanzen richtig sammeln!**
Referent: Brunhilde Bross-Burkhardt, Langenburg; 20 Uhr Spital Crailsheim
- 12.03. **Mitgliederversammlung des Umweltzentrums** (Ort wird noch bekanntgegeben)
- 13.03. NABU Crailsheim Exkursion: **Blaustern-Blüte im Kochertal bei Braunsbach**
Leitung: Dr. Dieter Bock, Braunsbach, 14.00 Uhr CR-Volksfestplatz hinter der Jahnhalle
- 19.03. NABU Untermünkheim „**Küchenschelle und Schachbrettblume**“, Vortrag von Karin Öchslen 20:00 Uhr Vereinssaal Schule Untermünkheim.
- 13.04. NABU Kirchberg **Frühblüher im Streitwald**, Exkursion mit Martin Blessing u. Peter Hartig,
18.00 Uhr Frankenplatz Kirchberg (Fahrgemeinschaften)
- 14.04. NABU Crailsheim Exkursion: „**Frühling im Reußenberg**“ Leitung:
Martin Zorzi, 16 Uhr CR-Volksfestplatz hinter der Jahnhalle
- 16.04. NABU Untermünkheim „**Fotovoltaik, eine alternative Energie**“ Vortrag von Stephan Laukenmann, 20:00 Uhr Vereinssaal Schule Untermünkheim
- 18.04. NABU Untermünkheim **Vogelführung zum Seeholz u. Naturdenkmal „Gaisdorfer Teich“**,
8:00Uhr Untermünkheim Parkplatz beim Sportplatz.
- 18.04. NABU Crailsheim **Vogelstimmenexkursion** Leitung: Detlef Wucherpfennig,
7.30 Uhr CR-Volksfestplatz hinter der Jahnhalle



Internes

Im September hat **Florian Dunker** aus **Künzelsau** sein **Freiwilliges Ökologisches Jahr** am Umweltzentrum angetreten

Die **Mitgliederversammlung des Umweltzentrums** findet am 12. März um 19 Uhr statt, der Ort wird noch bekanntgegeben.

<p>An den Verein Umweltzentrum Kreis SHA e.V. z. H. v. Herr Manfred Mächnich Sulzsteige 4 74592 Kirchberg / Jagst</p> <p>Absender:</p> <p>Email: Tel:.....</p>	<p>Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Umweltzentrum Kreis SHA e.V.</p> <p><input type="radio"/> als Mitglied jährlich (mindest. 35.-Eu)</p> <p><input type="radio"/> einmalig eine Spende von zur Verfügung zu stellen.</p> <p><u>Einzugsermächtigung:</u></p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass oben genannter Betrag von meinem/unserem Konto Nr. bei der..... BLZabgebucht wird.</p> <p>Datum: Unterschrift:.....</p>
--	--



So sauber, so rein: In unserer Montage putzt TerraActiv selbst den Regenwald weg.

Verzichten Sie auf Palmöl, Firma Henkel!

Plädoyer für die Achtung vor den Regenwald-Bewohnern
und für Wahrhaftigkeit in der Werbung

Malerisch fächern Palmwedel das Sonnenlicht. Weiße Häuschen gruppieren sich im grünen Palmenmeer. Lächelnde Plantagen-Arbeiter, glückliche Schul- und Fußballkinder, dazu ein paar Takte aus Vivaldis Vier Jahreszeiten – fertig ist das Idyll. So dreht man einen Werbefilm mit der Botschaft: Alles ist gut.

Diese Botschaft können wir auf der Webseite der Firma Henkel bestaunen. Wir sollen miterleben, wie viel Bio in ihren Produkten „Terra Activ bio“ steckt: nachwachsende Rohstoffe und nachhaltig produziertes Palmöl, geerntet und verarbeitet von gut bezahlten Arbeitern. Drehort des Werbefilms ist die Plantage von United Plantations in Malaysia. Der Konzern sieht sich als wohlthätiger Pionier. So hat er als Erster das RSPO-Zertifikat für nachhaltiges Palmöl erhalten.

**Monokulturen sind
nicht nachhaltig**

Nachhaltigkeit ist das Zauberwort, das europäische Märkte öffnen soll für ein Produkt, dem inzwischen mehr Regenwälder geopfert werden als jemals zuvor – vor allem in Malay-

sia und Indonesien. Weil das bei der umweltsensiblen Kundschaft nicht gut ankommt, hat man für Palmöl ein Nachhaltigkeitssiegel kreiert. Aber die Regenwälder und die Lebensräume von Millionen Menschen, Tieren und Pflanzen schützt man mit diesem Siegel nicht.

Für die Kritiker ist das Siegel eine Farce. Denn der „Runde Tisch für Nachhaltiges Palmöl“ (RSPO) ist eine Industrieveranstaltung. 282 Wirtschaftskonzerne, auch Henkel, sitzen 21 Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen gegenüber. So ist mit dem Siegel die Regenwaldrodung keineswegs verboten. Und wer bezeugt, dass die Menschen nicht doch von ihrem Land vertrieben werden, das ihnen seit Jahrtausenden gehört? Wer dokumentiert die Ausbeutung der Plantagen-Arbeiter? Und selbst wenn man an diesen Kriterien noch arbeiten würde: Industrielle Monokulturen können niemals nachhaltig sein. Wenn sie Ertrag bringen sollen, brauchen sie Chemie.

Nichts ist gut auf dem Palmölmarkt, Firma Henkel! Sie fühlen sich zu „Qualität und Verantwortung verpflichtet“. Suggestieren uns durch Ihre Werbebotschafterin Esther Schweins,

dass wir mit „Terra Activ“ nicht nur saubere Wäsche erhalten, sondern auch ein reines Umwelt-Gewissen. Aber selbst wenn Ihr Palmöl-Lieferant United Plantations in jeder Hinsicht vorbildlich handeln würde – selbst dann macht zertifiziertes Palmöl nur einen Bruchteil Ihres Bedarfs aus. Denn zurückverfolgen kann man die Herkunft des Palmöls nicht, wenn die Containerschiffe aus Südostasien in Rotterdam ihre Ladung löschen.

Die Ureinwohner werden vertrieben

Der Werbefilm verzerrt die Wahrheit. In den Ölpalmplantagen ist die Tropenluft stickig, Erde und Flüsse sind verseucht, kein Dschungeltier kann hier überleben. Und auch nicht die Menschen, die im Wald Nahrung fanden und jetzt die gefährlichsten Tagelöhner-Jobs auf den Plantagen haben. Wenn überhaupt. Den Ureinwohnern wird der Wald einfach genommen, denn Urkunden besitzen sie nicht. Dieses Elend habe ich auf Borneo und Sumatra gesehen – auch auf Plantagen mit Zertifikat. Habe Tragödien erlebt, aber auch den Löwenmut, mit dem die Waldbewohner um ihren Lebensraum kämpfen.

Ich unterstelle Ihnen keinen Zynismus im Umgang mit Menschenleben und den Ressourcen unserer Erde. Aber Sie betreiben Etikettenschwindel mit dem Begriff „bio“. Wenn Sie nach bestem Wissen handeln wollen, dann sollten Sie dieses Wissen verbessern. Das ist meine Vorstellung von Verantwortung.

Christiane Zander

Schreiben Sie an die Firma Henkel und fordern Sie, dass der Konzern auf Palmöl in seinen Produkten verzichtet:

Nils Hemmerle
Brandmanager Terra Activ
Henkel AG & Co. KGaA
40191 Düsseldorf
Fax: 0049-211-798-4008
Nils.Hemmerle@henkel.com